

2024

Jahresbericht und Dokumentation

der Beratungsstellen für gehörlose und schwerhörige
Menschen in Baden-Württemberg

Die Trägergemeinschaft der Beratungsstellen für gehörlose und schwerhörige Menschen in Baden-Württemberg

- Diakonisches Werk der evangelischen Kirche in Württemberg e.V.
- Die Zieglerschen
- Evangelische Landeskirche in Baden
- Paulinenpflege Winnenden e.V.
- Stiftung Pro Kommunikation in Baden-Württemberg
- Stiftung St. Franziskus
- Vinzenz von Paul gGmbH

3	VORWORT
	Beratungsstellen/Sozialdienste für gehörlose und schwerhörige Menschen in Baden-Württemberg
4	Die Landkreise und ihre Beratungsstellen
	Dokumentation und Auswertung der Ergebnisse für 2024
13	Anzahl der Klientinnen und Klienten nach Alter
14	Anzahl der Klientinnen und Klienten nach Art der Hörbehinderung
15	Ort der Leistung
16	Art der Leistung
17	Form der Leistung
18	Die einzelnen Beratungsleistungen
20	Statistik KVJS 1. Januar bis 31. Dezember 2024
22	Träger der Beratungsstellen

IMPRESSUM

HERAUSGEBER V. i. S. d. P.
REDAKTION Diakonisches Werk der evangelischen Kirche in Württemberg e.V.
Jochen Ziegler
Heilbronner Straße 180, 70191 Stuttgart
Telefon: 0711 1656-214
E-Mail: Ziegler.j@diakonie-wuerttemberg.de
25 03 ePDF

Liebe Leserinnen und Leser,

der vorliegende Jahresbericht dokumentiert die Arbeit der Beratungsstellen für schwerhörige und gehörlose Menschen in Baden-Württemberg. Gleichzeitig illustriert er ihr Tun. Die Zitate, die wir von den Beraterinnen und Beratern eingeholt haben, zeigen das Spektrum ihrer Arbeit.

Insbesondere zeigen Sie zweierlei:

Die Gleichsetzung von Digitalisierung und Barrierefreiheit gilt längst nicht für alle Menschen. Ganz besonders nicht für zahlreiche gehörlose Menschen. Das Online-Zugangsgesetz verpflichtet Ämter und Behörden dazu, ihre Dienstleistungen in großem Maße zu digitalisieren. Immer wieder sind die Zugänge dann ausschließlich digital.

Der Unterstützungsbedarf bei der Nutzung dieser Zugänge bleibt konstant hoch, da die sprachliche Barriere durch digitale Anwendungen nicht aufgehoben wird.

Die Beratung in psychosozialen Fragen oder im Umgang mit Behörden ist nur dann erfolgreich, wenn bei den Beraterinnen und Beratern ein tiefgreifendes Verständnis für die besonderen Lebensumstände von schwerhörigen und gehörlosen Menschen vorhanden ist. Zudem sind interkulturelle Kenntnisse in Bezug auf die Gehörlosenkultur sowie Migration erforderlich. Sie ist weit mehr als eine bloße Übersetzungsleistung.

Die Beratungsstellen sind damit eine Facette der Daseinsvorsorge, die für Klientinnen und Klienten, für Ämter, Behörden und Reha-Träger, für Kindertagesstätten und Schulen sowie für unzählige weitere Lebensbezüge unverzichtbar sind.

Immer wieder kommt die Notwendigkeit der Beratungsstellen auf den Prüfstand. Ab dem Jahr 2025 haben die Stadt- und Landkreise ihre Zuwendungen angehoben. Das reduziert die verbleibenden Eigenanteile bei den Trägern der Beratungsstellen. Für die Träger ein wichtiges Signal – ein Bekenntnis zu den Beratungsstellen und die Arbeit mit den Klientinnen und Klienten.



Jochen Ziegler

*Diakonisches Werk der evangelischen Kirche
in Württemberg e. V.*



Die Beratungsstellen kooperieren eng mit anderen Facheinrichtungen und der Selbsthilfe für Menschen mit Hörbehinderung.

Die Landkreise und ihre Beratungsstellen

Die Arbeit der Beratungsstellen orientiert sich an der 2008 in Kraft getretenen Behindertenrechtskonvention der Vereinten Nationen. Ziel ist die Inklusion von gehörlosen und schwerhörigen Menschen in die Gesellschaft, also ihre gleichberechtigte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Hierfür bieten die Beraterinnen und Berater der Beratungsstellen eine vielfältige Unterstützung, die speziell auf die Bedürfnisse von gehörlosen und schwerhörigen Menschen und deren Bezugspersonen abgestimmt ist. Dabei soll es den Betroffenen ermöglicht werden, ihr Leben im Sinne von Gleichberechtigung, Chancengleichheit und Wahrung ihrer Würde selbst bestimmen zu können.

Das Beratungsangebot richtet sich an erwachsene Menschen mit Hörbehinderung, ihre Familien, sowie Menschen und Institutionen in ihrem Umfeld. Beraten werden gehörlose, schwerhörige, ertaubte und hör-seh-behinderte Menschen sowie Cochlea-Implantat-Träger (CI-Träger).



repräsentiert durch



Tatjana Gingerich

Diakonisches Werk der Evangelischen Kirche Heidelberg

Sozialberatung für gehörlose und schwerhörige Menschen

Karl-Ludwig-Straße 6
69117 Heidelberg

Tel 06221 5375-0

Fax 06221 5375-75

Mobil 0176 57677590

Mail Tatjana.gingerich@dwhd.de

Web www.diakonie-heidelberg.de



LKR Heidelberg (SKR);
Rhein-Neckar-Kreis (LKR) südl. Teil

» Die Digitalisierung in den Jobcentern stellte nicht nur gehörlose Menschen vor besondere Herausforderungen. Es kam vermehrt zu Unsicherheiten in der praktischen Handhabung und in der Kommunikation mit Sachbearbeiter*innen.«



**N. N. (Vakanzvertretung Frau Gingerich,
Diakonisches Werk Heidelberg)**

Stiftung Pro Kommunikation
Beratungsstelle für gehörlose und
schwerhörige Menschen
Quinckestraße 72
69120 Heidelberg

Tel 06221 410991
Fax 06221 475214
Mobil 0151 19450876
Web www.prokom-bw.de



LKR Mannheim (SKR);
Rhein-Neckar-Kreis (LKR) nördl. Teil



LKR Neckar-Odenwald-Kreis
(LKR)



repräsentiert durch

Diakonie 
Neckar-Odenwald

Helga Carey

Diakonisches Werk Neckar-Odenwald-Kreis
Sozialberatung für gehörlose und
schwerhörige Menschen
Dr. Konrad-Adenauer-Straße 1
74722 Buchen

Tel 06281 56243-0
Fax 06281 56243-19
Mobil 0175 2615627
Mail gehoeerlos@diakonie-nok.de
Web www.diakonie-nok.de



» **Schriftliche Texte** in Deutsch können gehörlose Menschen nicht gut verstehen, besonders, wenn sie in der deutschen **Amtssprache** verfasst sind. Ich als Beraterin helfe dabei, den Inhalt verständlich zu erläutern und unterstütze dann bei den weiteren Schritten. «



repräsentiert durch



Carina Kuhn

Diakonisches Werk im Main-Tauber-Kreis
Sozialberatung für gehörlose und
schwerhörige Menschen
Kirchweg 3

97941 Tauberbischofsheim

Tel 09341 9280-16

Fax 09341 9280-28

Mobil 0178 9355553

Mail Carina.kuhn@diakonie.ekiba.de

Web www.diakonie-tbb.de

LKR Main-Tauber-Kreis

» wir beraten und unterstützen Menschen im ganzen Main-Tauber-Kreis.

Wir freuen uns, unsere Expertise auch hörgeschädigten Menschen anbieten zu können. «



LKR Heilbronn (SKR);
Heilbronn (LKR);
Schwäbisch Hall (LKR);
Hohenlohekreis (LKR)



Claudia Steidel

Diakonisches Werk Württemberg
Beratungsstelle für gehörlose und
schwerhörige Menschen
Schellengasse 7 + 9

74072 Heilbronn

Tel 07131 9644-810

Fax 0711 165649-293

Mobil 0178 3299839

Mail steidel.c@diakonie-wue.de

Web www.hoergeschaedigtenberatung-wuerttemberg.de



» Mir fällt auf, dass durch die Digitalisierung und den technischen Fortschritt leider immer mehr ältere KlientInnen auf der Strecke bleiben: manche verstehen die Begrifflichkeiten nicht und andere können schlichtweg kein elektronisches Gerät bedienen. Solche Menschen verfügen dann über keine E-Mail-Adresse oder Handynummer. Unsere Aufgabe ist es, auch diesen Menschen Teilhabe und Zugang zu ihren Ansprüchen zu ermöglichen, damit sie weiterhin selbstständig in ihrem Alltag zurechtkommen. «



repräsentiert durch

Diakonie 
**Landkreis
Karlsruhe**

Michaela Schiller

Diakonisches Werk der Ev. Kirchenbezirke
im Landkreis Karlsruhe

Sozialberatung für gehörlose und
schwerhörige Menschen

Wörthstraße 7, 76646 Bruchsal

Tel 07251 9150-0

Fax 07251 9150-99

Mobil 0151 10826198

Mail michaela.schiller@diakonie-laka.de

Web www.diakonie-laka.de



LKR Karlsruhe (SKR) zum Teil;
Karlsruhe (LKR) zum Teil

» Auch in diesem Jahr lag mein Schwerpunkt wieder auf der Beantragung von verschiedensten Leistungen. Die Verfahren dauern teilweise Wochen oder gar Monate bis zum endgültigen Bescheid. Immer wieder eine für Klienten zermürende und für die Beratung sehr zeitaufwendige Aufgabe. «



repräsentiert durch

Diakonie 
**Landkreis
Karlsruhe**

Stalina Martens

Diakonisches Werk der Ev. Kirchenbezirke
im Landkreis Karlsruhe

Sozialberatung für gehörlose und
schwerhörige Menschen

Wörthstraße 7, 76646 Bruchsal

Tel 07251 9150-0

Fax 07251 9150-99

Mobil 0171 1590827

Mail stalina.martens@diakonie-laka.de

Web www.diakonie-laka.de



LKR Karlsruhe (SKR) zum Teil;
Karlsruhe (LKR) zum Teil;
Pforzheim (SKR);
Enzkreis (LKR); Calw (LKR) zum Teil

» Die Beratungsgespräche mit den Behörden und Institutionen wie Jugendamt, Schule, Kindergarten und Tagespflege waren hilfreich. Sie haben gezeigt, dass vor allem durch die Zusammen- und Aufklärungsarbeit im Vorfeld einige Schwierigkeiten, Ängste und Missverständnisse reduziert werden können. Kommunikationsprobleme und fehlendes Wissen behindern so häufig. «



Diakonie Württemberg

Roswitha Köble

Diakonisches Werk Württemberg
Beratungsstelle für gehörlose und
schwerhörige Menschen
Heilbronner Straße 180
70191 Stuttgart

Tel 0711 1656-195

Fax 0711 165649-195

Mobil 0178 3298962

Mail koeble.r@diakonie-wue.de

Web www.hoergeschaedigtenberatung-wuerttemberg.de



LKR Stuttgart (SKR);
Ludwigsburg (LKR)

» Wenn gehörlose Mütter aufgrund häuslicher Gewalt mit ihrem Kind Zuflucht in einem Frauenhaus suchen, entsteht ein besonderer Beratungs- und Unterstützungsbedarf. Hier arbeite ich als Fachberaterin mit Gebärdensprachkompetenz eng zusammen mit der Kollegin im Frauenhaus. In der gemeinsamen Kooperation kann sich ein empowerndes Klima für die gehörlose Mutter und ihr Kind entwickeln, wobei das Case Management bei mir liegt. «



Paulinenpflege

Stefanie Lunczer

Paulinenpflege Winnenden e.V.
Beratungsstelle für gehörlose und
schwerhörige Menschen
Ringstraße 106
71364 Winnenden

Tel 07195 695-2206

Fax 07195 695-85-2206

Mobil 0151 14864790

Mail stefanie.lunczer@paulinenpflege.de

Web [www.paulinenpflege.de/pp/beratung/
gehoeerlose/](http://www.paulinenpflege.de/pp/beratung/ gehoerlose/)



LKR Rems-Murr-Kreis (LKR);
Esslingen (LKR)

» Das Organisieren von häuslicher Pflegeleistung ist eine Mammutaufgabe. Für taube Klienten unserer Beratungsstellen sind das so viele Hürden in einer sowieso schon schwierigen Situation. Weitreichende Unterstützung bei Suche und Organisation, Aufklärung der Pflegekräfte zu Kommunikationsmöglichkeiten und die Bewältigung der Bürokratie waren dabei zeitintensive Aufgaben. «



Tim-Hendrik Naeve

Vinzenz von Paul gGmbH
Beratung für gehörlose und
schwerhörige Menschen
Rektor-Klaus-Straße 8
73525 Schwäbisch Gmünd

Tel 07171 104686-120
Fax 07171 104686-160
Mobil 0176 44697010
Mail tim-hendrik.naeve@vinzenz-sd.de
Web www.vinzenz-von-paul.de



LKR Ostalbkreis (LKR); Heidenheim (LKR); Göppingen (LKR); Alb-Donau-Kreis (LKR); Ulm (SKR)

»Viele Klienten mit komplexen gesundheitlichen Problemen haben Beratungsbedarfe, die über die reine inhaltliche Vermittlung im Rahmen von Arztgesprächen oder Beratungsgesprächen bei Krankenkassen hinausgehen.«



Marion Rüdinger

Paulinenpflege Winnenden e.V.
Beratungsstelle für gehörlose und
schwerhörige Menschen
Diakonieverband (2. Stock)
Planie 17
72764 Reutlingen

Tel 07121 3640-195
Fax 07195 695-85-9500
Mobil 0151 17142731
Mail marion.ruedinger@paulinenpflege.de
Web www.paulinenpflege.de/pp/beratung/
gehoeerlose/



LKR Böblingen (LKR); Tübingen (LKR);
Reutlingen (LKR);
Calw (LKR) zum Teil

»Die Wohnungsnot betrifft auch hörbehinderten Menschen. 2024 fragten gehäuft Klienten an, die Eigenbedarfskündigungen erhalten hatten oder wegen häuslicher Gewalt von Obdachlosigkeit bedroht waren. Auch mit Dolmetscherbudget für die Wohnungssuche: Das Erklären von Strategien bei der Wohnungssuche und das Erarbeiten von Email-Anfragen oder Vorstellungsmappen bleibt Aufgabe der Beratungsstellen.«



Thomas Jerg

Stiftung Pro Kommunikation
Beratungsstelle für gehörlose und
schwerhörige Menschen
Marie-Curie-Straße 5
79100 Freiburg

Tel 0761 453678-50
Fax 0761 453678-53
Mobil 0171 1440434
Mail t.jerg@prokom-bw.de
Web www.prokom-bw.de



LKR Freiburg im Breisgau (SKR) zum Teil;
Breisgau-Hochschwarzwald (LKR) nördl. Teil;
Emmendingen (LKR); Ortenaukreis (LKR);
Baden-Baden (SKR); Rastatt (LKR);
Calw (LKR) zum Teil

» Zum Jahresende informierten die Krankenkassen über die elektronische Patientenakte. Gleichzeitig gab es viele Anfragen in der Beratungsstelle, da Beratung und Erklärung gewünscht wurden. Gehörlose Menschen haben nur begrenzten Zugang zu Informationen aus Medien, weshalb allgemeine Informationsschreiben oft unverständlich sind. Zusätzliche Erläuterungen in Gebärdensprache sind notwendig. «



Caroline van Mierlo

Stiftung St. Franziskus
Beratungsstelle für gehörlose und
schwerhörige Menschen
Johanniterstraße 35
78628 Rottweil

Tel 0741 2606-10
Fax 0741 2606-20
Mobil 0151 17576435
Mail sozialdienst.rw@stiftung-st-franziskus.de /
caroline.vanmierlo@stiftung-st-franziskus.de
Web www.stiftung-st-franziskus.de



LKR Rottweil (LKR);
Freudenstadt (LKR);
Zollernalbkreis (LKR);
Calw (LKR) zum Teil

» Ein Schwerpunkt war dieses Jahr die Beantragung von Leistungen: Zeitintensive, mehrstufige Prozesse, fehlende Gebärdensprachdolmetschende und komplexe Schriftkommunikation stellen große Hürden dar. Wo andere Angebote für gehörlose Menschen oft nicht zugänglich sind, sind die Beratungsstellen unverzichtbar. «



LKR Tuttlingen (LKR)

Stiftung St. Franziskus

Kristina Brack

Stiftung St. Franziskus
Beratungsstelle für gehörlose und
schwerhörige Menschen
Johanniterstr. 35
78628 Rottweil

Tel 0741 2606-10
Fax 0741 2606-20
Mobil 0175 7205464
Mail kristina.brack@stiftung-st-franziskus.de
Web www.stiftung-st-franziskus.de



» Die Schriftsprache ist für viele gehörlose Menschen oft schwer zu verstehen, was besonders bei Briefen von Ämtern oder Behörden problematisch ist. Auch die vermeintlich einfachere Online-Kommunikation stellt große Herausforderungen dar.

In diesem Jahr habe ich nicht nur bei analogem Schriftverkehr, sondern auch bei Online-Formularen, Online-Anträgen, Webseiten und Newslettern unterstützen müssen. «



LKR Freiburg im Breisgau (SKR) zum Teil
Breisgau-Hochschwarzwald (LKR)
südl. Teil

Stiftung St. Franziskus

Wolfgang Hug

Stiftung St. Franziskus
Beratungsstelle für gehörlose und
schwerhörige Menschen
Okenstraße 15
79108 Freiburg

Tel 0761 5144-262
Fax 0761 514476-262
Mobil 0160 5653792
Mail wolfgang.hug@stiftung-st-franziskus.de
Web www.stiftung-st-franziskus.de



» Einer der Schwerpunkte in 2024 war die Begleitung langwieriger Widerspruchsverfahren. Zentral war die Kommunikation zwischen ratsuchender Person und Rechtsanwalt und die Vermittlung der komplexen Zusammenhänge in Deutscher Gebärdensprache. Zum sozialarbeiterischen Teil gehört auch die Begleitung der ratsuchenden Person, der Umgang mit Ängsten und Belastungen während der langen Ungewissheit. «



Stiftung 
St. Franziskus

Johanna Backa

Stiftung St. Franziskus
Beratungsstelle für gehörlose und
schwerhörige Menschen
Okenstraße 15
79108 Freiburg

Tel 0761 5144-142

Fax 0761 514476-142

Mobil 0160 98530590

Mail johanna.backa@stiftung-st-franziskus.de

Web www.stiftung-st-franziskus.de



LKR Schwarzwald-Baar-Kreis (LKR);
Waldshut (LKR); Lörrach (LKR);
Konstanz (LKR)

» Dieses Jahr habe ich zwei gehörlose Paare mit Kindern während ihrer Trennung begleitet. Für die konfliktbehafteten Trennungsverläufe war eine intensive Begleitung notwendig, um z.B. komplizierte Briefe von Ämtern in Deutscher Gebärdensprache zu erklären oder die Klienten und Klientinnen bei der Beantragung von Beratungs- und Prozesskostenhilfe zu unterstützen. «



 **Die Zieglerschen** 

Myriam Mesmer

Die Zieglerschen
Beratungsstelle für gehörlose und
schwerhörige Menschen
Charlottenstraße 41
88212 Ravensburg

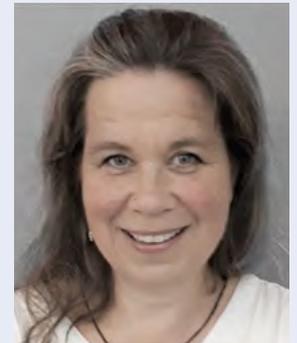
Tel 0751 3553905-2

Fax 0751 3553905-3

Mobil 0151 18236731

Mail mesmer.myriam@zieglersche.de

Web www.zieglersche.de



LKR Ravensburg (LKR);
Bodenseekreis (LKR);
Sigmaringen (LKR);
Biberach (LKR)

» Für Klienten ohne nennenswertes soziales Umfeld zählt die Beratungsstelle zu den wichtigsten Institutionen, bei der diese über „einfachere Erklärungen“ Lösungen aufgezeigt bekommen. Bei rechtlichen Angelegenheiten sind oft auch ältere hörbehinderte Personen lange Zeit zu begleiten. «

Dokumentation und Auswertung der Ergebnisse für 2024

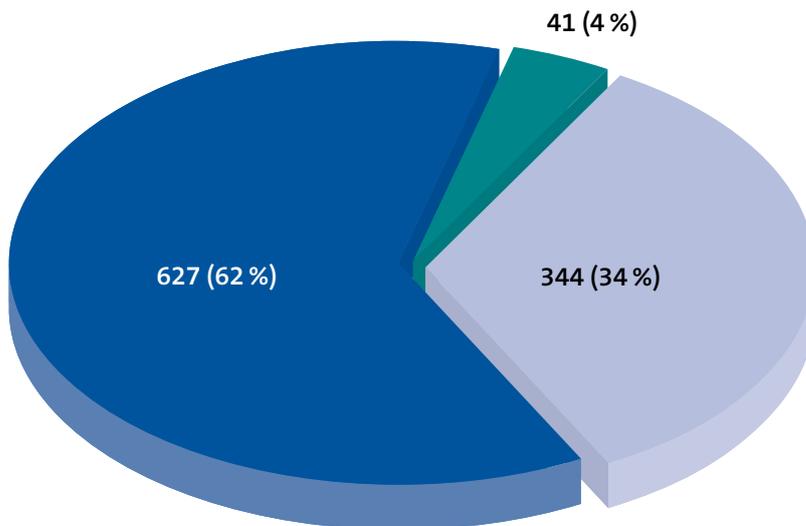
1. Anzahl der Klientinnen und Klienten nach Alter

Im Jahr 2024 wurden in Baden-Württemberg insgesamt 1.012 Personen mit einer Hörbehinderung beraten oder begleitet. Dies entspricht einem Anstieg von 39 Klientinnen und Klienten, eine Zunahme von knapp 5 %.

Der kontinuierliche Anstieg der letzten Jahre setzt sich damit fort. Der Zuwachs ist unter anderem auf geflüchtete Personen sowie die Schließung von Schwerpunkt-EUTB-Stellen in Freiburg, Stuttgart, Rottweil und Heidelberg im Jahr 2023 zurückzuführen, die zuvor taubblinden Menschen eine gebärdensprachliche Beratung angeboten hatten.



Hörsehbehinderte und taubblinde Menschen werden seit der Schließung der Schwerpunkt EUTB Stellen in den Beratungsstellen für gehörlose und schwerhörige Menschen beraten.



Alter der Klienten

- 0–19 Jahre (4%)
- 20–60 Jahre (62%)
- 61 und älter (34%)

Gesamtsumme:
1.012 Personen

2. Anzahl der Klientinnen und Klienten nach Art der Hörbehinderung

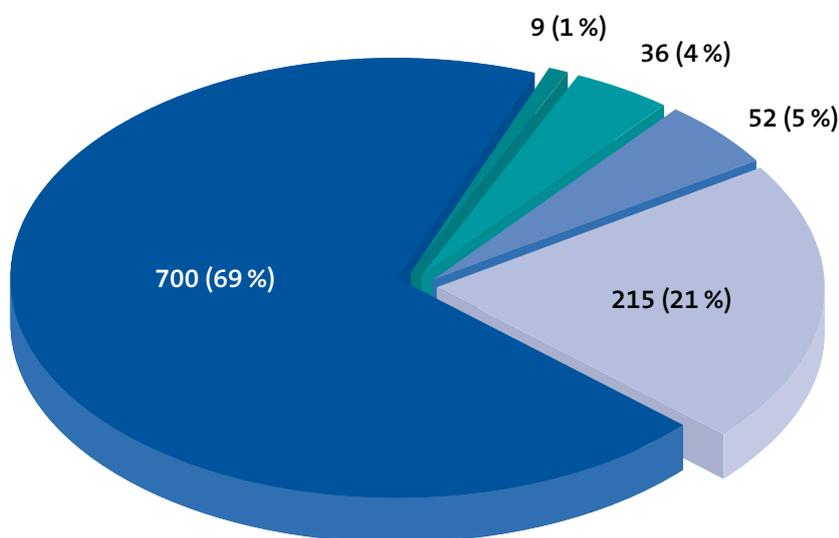
Im Jahr 2024 waren die Beratungsstellen weiterhin eine wichtige Anlaufstelle auch für Menschen mit einer Hörsehbehinderung bzw. Taubblindheit. Die Barrieren im Zugang zu Beratungsangeboten sind für diese Menschen sowohl im räumlichen als auch im kommunikativen Sinn enorm hoch. Beratende in den Beratungsstellen für gehörlose und schwerhörige Menschen wissen um diese Problematik und können so gezielter auf den Abbau der Zugangsschwierigkeiten hinwirken.

Der Anteil gehörloser Menschen bleibt jedoch mit 69 % am stärksten vertreten und zeigt prozentual keine Veränderung zum Vorjahr.

Art der Hörbehinderung (im Uhrzeigersinn)

- Ertaubt (1%)
- Hörsehbehindert/ Taubblind (4%)
- CI-Träger (5%)
- Schwerhörig (21%)
- Gehörlos (69%)

Gesamtsumme:
1.012 Personen





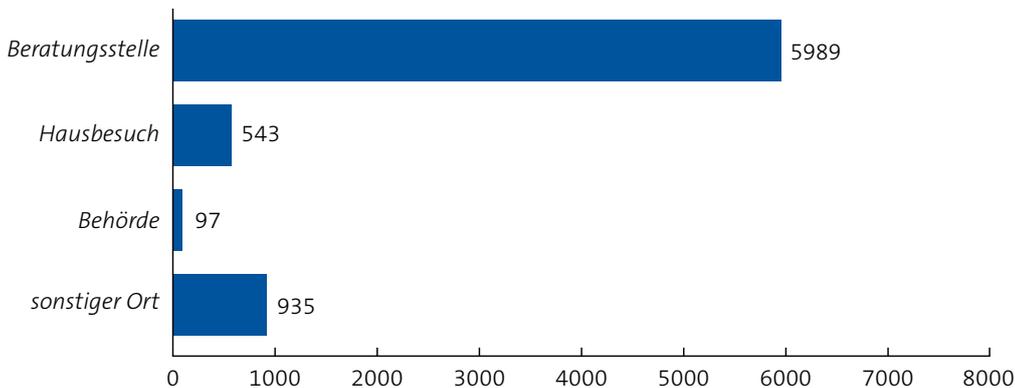
Insgesamt fanden im Jahr 2024 7.564 Kontakte zwischen Klientinnen und Klienten und Fachkräften in den Beratungsstellen statt.

3. Ort der Leistung

Im Jahr 2024 bestanden 7.564 Kontakte zwischen den Fachkräften der Beratungsstellen und den Klientinnen und Klienten. Nach wie vor fanden die meisten Kontakte (5.989) in den Beratungsstellen statt, was einem Anteil von 79 % entspricht.

Im Vergleich zum Vorjahr blieben die Kontakte in der Beratungsstelle, bei Hausbesuchen und in Behörden weitgehend konstant. Deutlich angestiegen sind hingegen die Kontakte an „sonstigen Orten“ – sie haben sich nahezu verdoppelt.

Gruppenangebote tragen verstärkt zu der Zunahme an Kontakten an „sonstigen Orten“ bei. Die Zahlen verdeutlichen, dass die **Flexibilität der Beratungsstellen** eine entscheidende Rolle spielt, um den unterschiedlichen Bedürfnissen der Klientinnen und Klienten gerecht zu werden.





Die Beratungsstellen entwickeln sich kontinuierlich weiter, um den sich wandelnden Bedürfnissen ihrer Klientinnen und Klienten gerecht zu werden. Sie reagieren auf neue gesellschaftliche Herausforderungen und schaffen Angebote, die eine nachhaltige Unterstützung und bessere Teilhabe ermöglichen.

4. Art der Leistung

Im Jahr 2024 verzeichneten die Beratungsstellen erneut einen Anstieg der erbrachten Leistungen. Während im Vorjahr 12.316 Beratungsleistungen erbracht wurden, stieg die Zahl im Jahr 2024 auf 13.578. Diese Entwicklung deutet auf einen **wachsenden Unterstützungsbedarf für gehörlose und schwerhörige Menschen** hin. Besonders auffällig war der Rückgang klassischer Beratungsformate von knapp 37% im Vorjahr auf 31% im Jahr 2024. Im Gegensatz dazu zeigte sich ein starkes Wachstum im Bereich Betreuung und Begleitung. Dies lässt den Rückschluss zu, dass viele Klientinnen und Klienten eine **intensivere, längerfristige Unterstützung in zunehmend komplexen Lebenssituationen** benötigen.

Auch die Beratung von Angehörigen, Fachkräften und Mitarbeitenden in Behörden nahm deutlich zu. Das unterstreicht, dass die **Sensibilisierung und Aufklärung des sozialen Umfelds** der Betroffenen eine immer größere Rolle spielt.

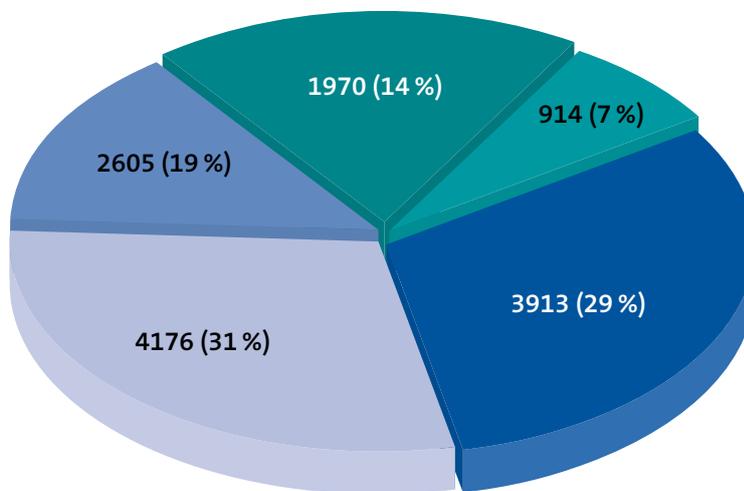
Der größte **Zuwachs** war im **Bereich Bildungsangebote** zu verzeichnen. Hier verdoppelte sich die Inanspruchnahme der Leistungen nahezu.

Diese Verschiebung hin zu intensiverer Betreuung und Begleitung und mehr Bildungsangeboten dürfte verschiedene Ursachen haben. Zum einen nehmen die Herausforderungen für Menschen mit Hörbehinderung durch Digitalisierung, gesetzliche Änderungen und soziale Entwicklungen zu, sodass vermehrt langfristige und intensive Unterstützung erforderlich ist. Zum anderen steigt der Informationsbedarf, insbesondere im Zusammenhang mit neuen Technologien, gesetzlichen Rahmenbedingungen und sozialen Angeboten, die eine umfassende Aufklärung erfordern, um eine gleichberechtigte Teilhabe zu ermöglichen. Zudem zeigt der Anstieg der Beratung für Angehörige und Fachkräfte, dass auch das soziale Umfeld zunehmend Beratung braucht und gezielt unterstützt werden muss, um sich im Leistungsdschungel zurecht zu finden und barrierefreie Kommunikation und Inklusion zu gewährleisten.

Art der Leistung (im Uhrzeigersinn)

- Beratung Dritter (14%)
- Bildungsangebot (7%)
- Betreuung/Begleitung (29%)
- Beratung (31%)
- Auskunft (19%)

Gesamtsumme:
13.578 Beratungsleistungen

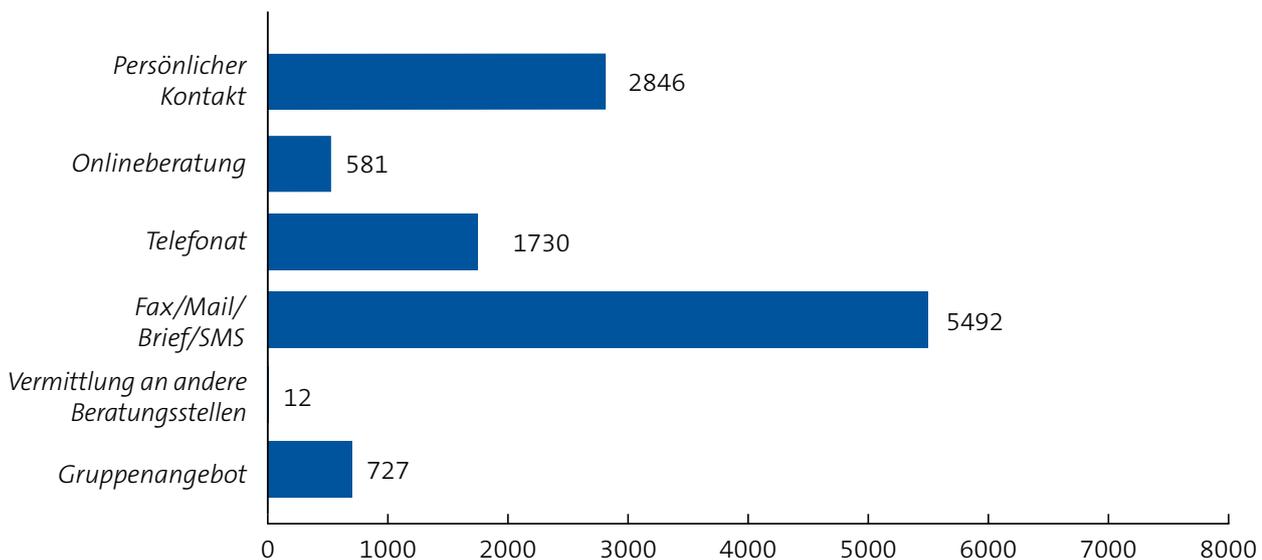


5. Form der Leistung

Die Anzahl der persönlichen Kontakte stieg zwar kontinuierlich an – im Vergleich zum Vorjahr um 547 – blieb jedoch in Relation zur Gesamtzahl der Klienten unverändert. Seit einigen Jahren nimmt der Anteil der Onlineberatung stetig zu. In den Vorjahren wurden Onlineberatungen je nach Gesprächsverlauf entweder als “Telefonat” (bei kurzem Austausch) oder als “persönlicher Kontakt” (bei längeren Gesprächen) erfasst. Mit der Einführung der Rubrik „Onlineberatung“ in der Statistik im Jahr 2024 wurde diese direkt mit einem Anteil von 5 % an den Gesamtleistungen sichtbar. Der Rückgang persönlicher Kontakte und Telefonate ist darauf zurückzuführen, ebenso wie auf das gestiegene Angebot an Gruppenveranstaltungen.



Mit der Einführung der Onlineberatung als eigener Rubrik im Jahr 2024 reagieren die Beratungsstellen auf die zunehmende Digitalisierung und erschließen, wo möglich, neue Kommunikationswege.





6. Die einzelnen Beratungsleistungen

Im Jahr 2024 verzeichneten die Beratungsstellen erneut einen Anstieg der erbrachten Leistungen. Insgesamt wurden **13.578 Beratungsleistungen** erbracht, was einem **Zuwachs von 10 %** im Vergleich zum Vorjahr entspricht, in welchem die Zahl noch bei **12.316** lag. Diese Entwicklung lässt sich auch auf die wachsende Anzahl neuer Klientinnen und Klienten zurückführen, die Unterstützung in verschiedenen Bereichen benötigen.

Ein wesentlicher Teil der Beratungsleistungen betraf die **Erklärung komplizierter Sachverhalte und rechtlicher Angelegenheiten**, die auch schon im Vorjahr die häufigste erbrachte Leistung darstellte. Zu den Anliegen in diesem Bereich gehörten unter anderem der **Briefwechsel mit Sozialämtern, Jobcentern, Energieversorgern, Krankenkassen und Rentenversicherungen**, die für viele Betroffene schwer verständlich sind und daher ausführlicher Erläuterung bedürfen.

Ein leichter Rückgang von knapp 5 % war im Bereich der **Beantragung von Geld- und Sachleistungen** zu verzeichnen.

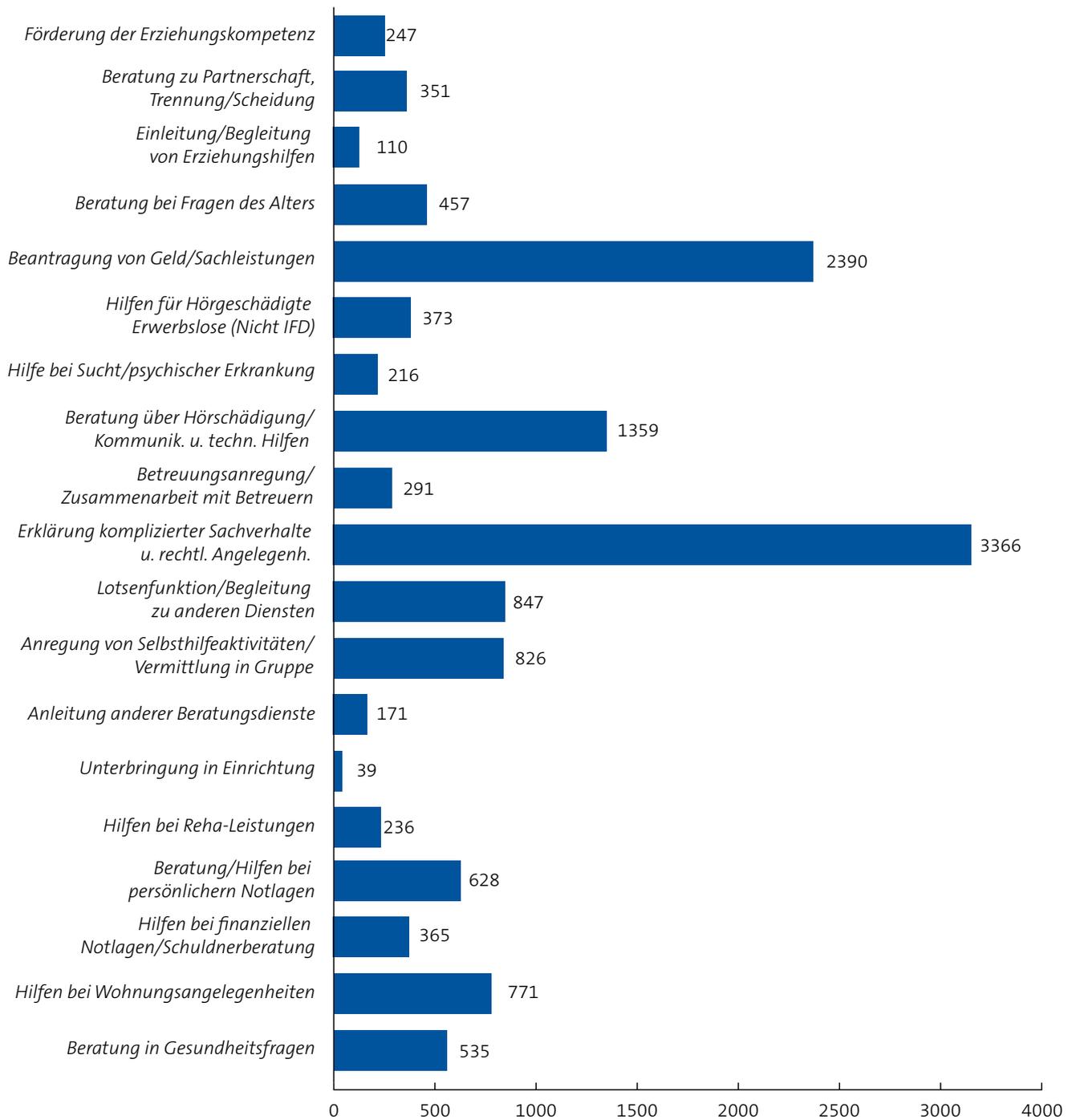
Gleichzeitig gab es jedoch in anderen Bereichen einen **deutlichen Anstieg**. Besonders auffällig war die Entwicklung bei der **Anregung von Selbsthilfeaktivitäten und der Vermittlung in Gruppen**. Hier hat sich die Inanspruchnahme fast verdreifacht. Dies verdeutlicht, dass es den Beratungsstellen gelingt, über Gruppenangebote zu **Vernetzung, gemeinschaftlichem Austausch und gegenseitiger Unterstützung** unter den Klientinnen und Klienten beizutragen.

Ein Rückgang von rund 65 % war im Bereich der **Unterbringung in einer Einrichtung** zu beobachten. Diese Entwicklung könnte auf eine **Verlagerung hin zu ambulanten Wohnformen** hindeuten, die es den Betroffenen ermöglichen, länger in ihrem gewohnten Umfeld zu bleiben. Auch veränderte Rahmenbedingungen in der Versorgung könnten dazu beigetragen haben, dass eine stationäre Unterbringung seltener in Anspruch genommen werden kann.

Die steigende Nachfrage nach **Beratung zu Hörschädigung, Kommunikation und technischen Hilfsmitteln** deutet darauf hin, dass immer mehr Menschen Unterstützung im Umgang mit neuen Technologien und Kommunikationsmöglichkeiten benötigen. Gleichzeitig zeigt der **starke Zuwachs bei der Vermittlung in Selbsthilfegruppen**, dass der Bedarf an **Austausch, Vernetzung und gemeinsamer Bewältigung von Herausforderungen** zunimmt. Den Beratungsstellen gelingt es hier, Angebote zu schaffen, die teilweise von Ehrenamtlichen erbracht und von den Hauptamtlichen, wo nötig, begleitet bzw. angeleitet werden.

Insgesamt verdeutlichen die erhobenen Zahlen, dass die Beratungsstellen ein **breites Spektrum an individuellen und gruppenbasierten Unterstützungsangeboten** bereitstellen. Die Entwicklungen zeigen, dass sich die Anforderungen an die Beratung stetig wandeln und die Stellen flexibel auf die **veränderten Bedürfnisse der Klientinnen und Klienten** reagieren. Durch eine **maßgeschneiderte Unterstützung in unterschiedlichsten Lebensbereichen** tragen sie maßgeblich dazu bei, eine bessere Teilhabe und Orientierung im Alltag zu ermöglichen.

Kristina Brack und Carolin van Mierlo, Stiftung St. Franziskus, Rottweil



Gesamtsumme: 13.578 Beratungsleistungen

Statistik KVJS 1. Januar bis 31. Dezember 2024

STADT-/LANDKREIS (SKR/LKR)	STADT-/LANDKREIS (SKR/LKR)																					
	001	002	003	004	005	006	007	008	009	010	011	012	013	014	015	016	017	018	019	020	021	022
Anzahl der Klienten	38	34	19	6	23	52	43	22	5	13	13	7	37	4	29	25	40	21	10	18	56	17
Beratungsstelle	274	85	107	14	85	270	225	107	20	53	12	6	89	2	234	99	194	79	0	32	119	69
Hausbesuch	3	0	3	0	7	16	27	4	0	0	0	3	5	3	2	0	31	6	0	10	20	0
Behörde	6	1	1	0	4	2	4	0	0	1	0	0	0	0	0	0	2	0	0	0	1	0
Sonstiger Ort	24	0	4	6	7	437	20	2	1	3	27	1	20	0	0	0	14	4	38	70	4	0
Auskunft	347	99	3	1	62	8	38	16	0	6	4	5	3	0	85	62	1	17	6	2	53	12
Beratung	86	56	171	8	48	336	70	46	3	32	14	14	61	8	67	44	250	68	32	30	119	41
Betreuung/Begleitung	92	43	1	15	8	137	342	112	21	84	1	5	139	0	219	62	77	12	2	10	22	43
Beratung Dritter	30	146	24	0	12	30	15	1	2	6	4	0	0	2	0	0	4	24	10	0	28	0
Bildungsangebot	0	0	0	0	0	440	0	0	0	0	11	0	0	0	0	0	0	15	0	70	20	0
Persönlicher Kontakt	115	49	58	18	36	189	202	87	20	55	11	8	106	3	56	48	101	26	9	14	74	12
Telefonat	9	11	25	0	0	35	39	10	0	0	0	1	2	0	179	58	15	5	4	0	8	27
Onlineberatung	138	57	37	0	24	87	76	26	3	16	2	1	17	0	64	27	33	18	7	7	33	30
Fax/Mail/Brief/SMS	444	198	100	3	118	324	212	106	9	33	20	6	53	2	162	79	92	110	76	20	198	77
Vermittlung an andere Beratungsstellen	0	3	0	0	0	4	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	2	1	0	0
Gruppenangebot	0	0	0	0	0	432	0	0	0	0	11	0	0	0	0	0	0	15	0	70	20	0
Förderung der Erziehungskompetenz	14	5	2	0	2	37	21	4	2	13	2	1	8	0	14	0	0	0	2	0	2	8
Beratung zu Partnerschaft, Trennung/Scheidung	0	16	5	0	1	7	13	14	1	2	0	0	1	0	6	0	3	1	0	0	1	0
Einleitung/Begleitung von Erziehungshilfen	12	4	3	0	0	3	8	0	1	12	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Beratung in Fragen des Alters	4	5	4	0	5	13	38	8	4	10	0	0	0	1	0	0	22	6	8	0	10	1
Beantragung von Geld-/Sachleistungen	122	37	68	0	66	203	52	16	4	5	2	0	2	0	166	73	52	21	2	4	39	52
Hilfen für hörgeschädigte Erwerbslose (nicht IFD)	5	18	0	1	4	6	14	1	1	5	0	0	1	0	0	0	10	0	5	0	9	5
Hilfe bei Sucht/psychischer Erkrankung	2	12	0	2	0	1	1	1	1	1	0	1	16	0	0	0	16	0	0	0	0	0
Beratung über Hörschädigung/Kommunikation u. techn. Hilfen	66	39	8	2	12	11	63	31	0	12	2	1	9	0	13	1	10	2	7	0	6	0
Betreuungsanregung/Zusammenarbeit mit Betreuern	9	17	0	0	6	3	0	6	3	9	1	0	1	0	5	6	12	14	0	0	7	0
Erklärung komplizierter Sachverhalte u. rechtl. Angelegenh.	217	35	63	4	22	119	164	51	7	35	15	7	60	3	138	79	106	73	16	32	141	28
Lotsenfunktion/Begleitung zu anderen Diensten	7	51	25	0	0	70	14	10	1	8	0	0	1	0	0	0	26	0	2	0	0	0
Anregung von Selbsthilfefaktivitäten/Vermittlung in Gruppe	0	8	1	0	0	415	15	15	0	2	10	0	0	0	0	0	1	0	2	72	0	0
Anleitung anderer Beratungsdienste	0	17	5	0	0	13	1	0	0	1	1	0	0	0	17	0	0	0	0	0	0	0
Unterbringung in Einrichtung	0	3	0	0	0	2	0	1	0	0	0	0	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0
Vermittlung von Reha-Leistungen	45	11	7	0	0	4	2	10	0	4	0	0	0	2	0	0	1	1	3	0	1	0
Beratung/Hilfen bei persönlichen Notlagen	17	11	4	6	7	14	6	2	0	0	1	10	30	1	1	2	24	6	0	4	0	0
Hilfen bei finanziellen Notlagen/Schuldnerberatung	13	10	0	0	0	1	14	0	1	4	0	0	21	0	1	0	7	1	0	0	2	0
Hilfen bei Wohnungsangelegenheiten	15	24	1	0	3	20	35	5	0	4	0	0	26	0	10	7	22	8	0	0	16	1
Beratung in Gesundheitsfragen	7	21	3	9	2	9	4	0	0	1	0	4	27	1	0	0	20	3	3	0	8	1

STADT-/LANDKREIS (SKR/LKR)																					TOTAL		
	023 Calw (LKR)	024 Enzkreis (LKR)	025 Freudenstadt (LKR)	026 Freiburg im Breisgau (SKR)	027 Breisgau-Hochschwarzwald (LKR)	028 Emmendingen (LKR)	029 Ortenaukreis (LKR)	030 Rottweil (LKR)	031 Schwarzwald-Baar-Kreis (LKR)	032 Tuttlingen (LKR)	033 Konstanz (LKR)	034 Lörrach (LKR)	035 Waldshut (LKR)	036 Reutlingen (LKR)	037 Tübingen (LKR)	038 Zollernalbkreis (LKR)	039 Ulm (SKR)	040 Alb-Donau-Kreis (LKR)	041 Biberach (LKR)	042 Bodenseekreis (LKR)		043 Ravensburg (LKR)	044 Sigmaringen (LKR)
Anzahl der Klienten	7	11	6	62	66	39	57	16	24	17	18	21	14	32	12	7	8	7	13	13	21	9	1012
Beratungsstelle	45	23	49	476	551	244	407	239	284	150	169	337	67	104	114	59	12	14	129	132	92	117	5989
Hausbesuch	2	0	4	62	31	51	50	4	54	36	19	30	31	2	2	9	0	2	2	7	5	0	543
Behörde	0	0	1	4	2	6	8	0	9	13	0	9	0	4	5	5	0	0	0	3	3	3	97
Sonstiger Ort	0	0	0	21	25	9	17	4	27	67	4	41	14	8	5	4	1	2	1	2	1	0	935
Auskunft	35	4	13	85	123	15	42	62	161	132	121	246	38	132	143	38	6	4	121	95	65	94	2605
Beratung	30	23	19	361	535	167	352	211	228	65	111	146	69	39	23	70	12	22	25	27	9	28	4176
Betreuung/Begleitung	71	8	38	354	120	216	209	24	229	252	109	424	103	98	91	24	0	1	22	34	22	17	3913
Beratung Dritter	64	0	4	62	73	5	30	17	198	22	90	191	49	234	219	6	0	4	95	114	73	82	1970
Bildungsangebot	0	0	0	130	117	74	30	0	0	0	0	0	0	7	0	0	0	0	0	0	0	0	914
Persönlicher Kontakt	17	4	13	212	228	105	140	155	105	100	21	71	45	90	74	27	6	8	27	36	34	31	2846
Telefonat	11	18	0	1	3	2	17	8	12	26	6	35	5	7	1	0	0	0	0	0	1	0	581
Onlineberatung	57	17	27	88	52	39	54	43	53	51	36	79	12	82	65	35	1	9	84	68	36	39	1730
Fax/Mail/Brief/SMS	102	9	30	195	265	126	256	91	202	107	134	232	50	286	418	57	7	9	121	128	81	144	5492
Vermittlung an andere Beratungsstellen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	12
Gruppenangebot	0	0	0	65	60	37	15	0	1	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	727
Förderung der Erziehungskompetenz	6	6	0	16	14	0	0	25	2	12	0	6	1	17	3	0	0	0	1	1	0	0	247
Beratung zu Partnerschaft, Trennung/Scheidung	16	0	0	13	41	25	3	6	25	2	2	76	5	24	15	24	0	0	0	0	2	1	351
Einleitung/Begleitung von Erziehungshilfen	4	0	0	12	12	1	1	0	3	16	0	0	1	10	0	0	0	0	0	6	1	0	110
Beratung in Fragen des Alters	1	0	8	64	17	3	4	68	26	0	0	5	33	12	11	15	1	1	10	13	17	9	457
Beantragung von Geld-/Sachleistungen	36	19	10	153	167	103	189	33	61	190	61	94	12	89	70	49	0	4	14	10	11	29	2390
Hilfen für hörgeschädigte Erwerbslose (nicht IFD)	2	0	5	24	24	3	17	32	66	3	6	36	0	31	23	0	0	0	4	10	1	1	373
Hilfe bei Sucht/psychischer Erkrankung	3	0	0	33	11	3	9	24	20	0	10	17	13	0	16	0	1	0	0	0	1	1	216
Beratung über Hörschädigung/Kommunikation u. techn. Hilfen	19	0	0	143	125	65	40	4	134	29	104	153	31	52	44	9	2	9	54	16	27	4	1359
Betreuungsanregung/Zusammenarbeit mit Betreuern	0	0	0	50	16	4	0	0	25	0	19	12	20	15	19	0	0	0	2	2	4	4	291
Erklärung komplizierter Sachverhalte u. rechtl. Angelegenh.	27	10	42	192	247	111	213	48	200	81	91	264	73	58	33	13	9	4	70	72	32	61	3366
Lotsenfunktion/Begleitung zu anderen Diensten	33	0	0	49	43	16	31	0	13	0	4	19	3	65	94	16	0	3	54	75	52	62	847
Anregung von Selbsthilfeaktivitäten/Vermittlung in Gruppe	1	0	0	60	82	37	11	0	5	0	3	6	12	30	5	0	0	1	12	8	6	6	826
Anleitung anderer Beratungsdienste	3	0	0	1	1	0	0	0	1	1	5	8	1	43	41	0	0	0	1	4	1	5	171
Unterbringung in Einrichtung	0	0	0	6	1	0	0	0	6	4	0	0	1	2	8	0	0	0	1	1	0	1	39
Vermittlung von Reha-Leistungen	0	0	0	9	5	12	43	0	2	0	6	1	0	9	11	0	0	0	1	27	3	16	236
Beratung/Hilfen bei persönlichen Notlagen	12	0	8	32	44	25	34	5	69	37	29	139	13	4	12	4	3	5	2	2	1	2	628
Hilfen bei finanziellen Notlagen/Schuldnerberatung	5	0	0	18	8	25	26	21	52	17	13	66	0	20	15	1	0	0	0	1	2	0	365
Hilfen bei Wohnungsangelegenheiten	31	0	1	69	88	32	29	19	68	43	13	62	12	13	28	2	2	0	32	9	2	19	771
Beratung in Gesundheitsfragen	1	0	0	48	22	12	13	29	38	36	65	43	28	16	28	5	0	4	5	13	6	0	535

Träger der Beratungsstellen

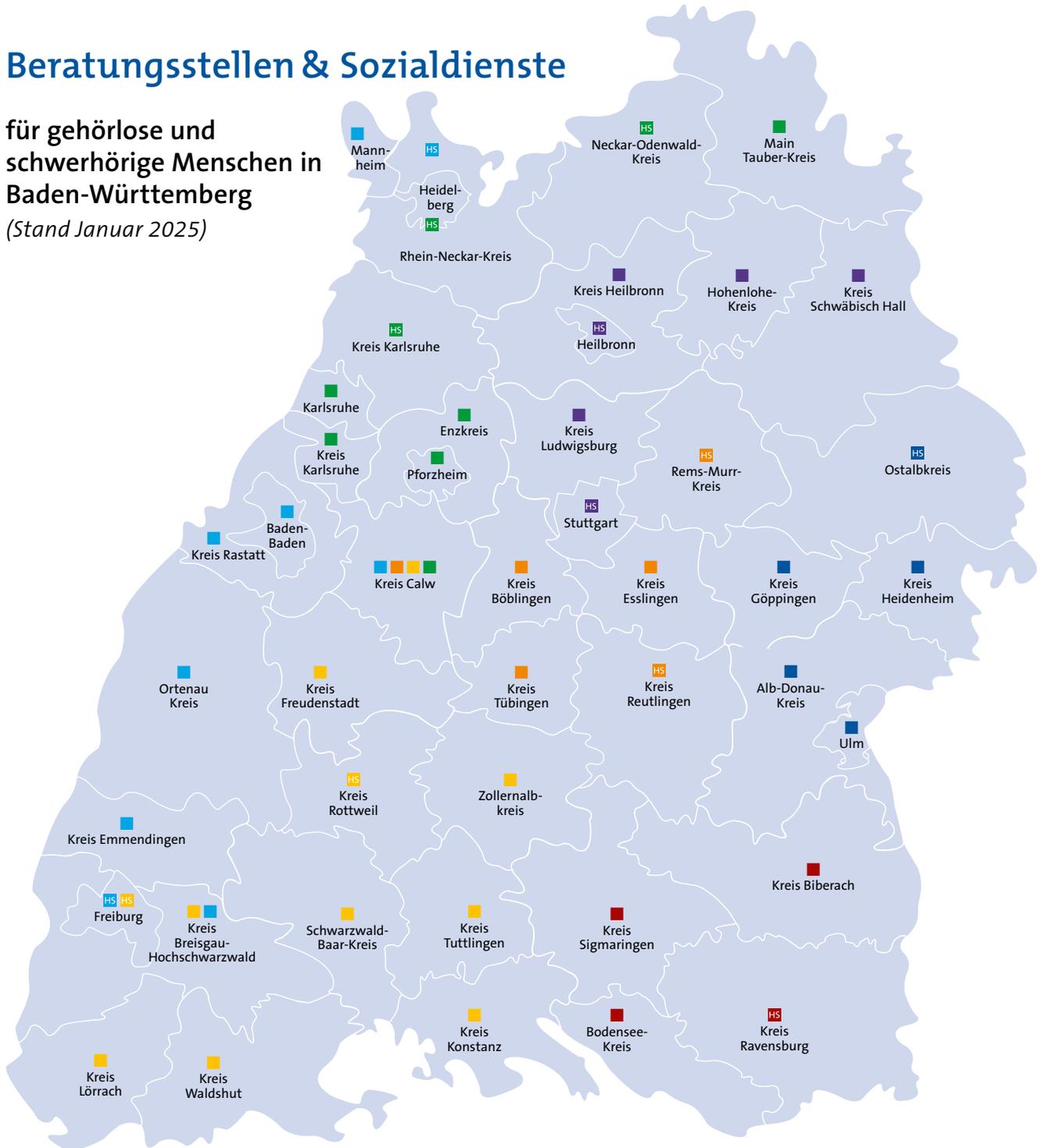
	TRÄGER	ZUSTÄNDIGKEIT	STELLENANTEIL
	Evang. Landeskirche in Baden, repräsentiert durch: Diakonisches Werk Main-Tauber-Kreis	Main-Tauber-Kreis (LKR)	0,10
	Evang. Landeskirche in Baden, repräsentiert durch: Diakonisches Werk Heidelberg	Heidelberg (SKR) Rhein-Neckar-Kreis (LKR) südl. Teil	0,50
	Evang. Landeskirche in Baden repräsentiert durch: Diakonisches Werk Neckar-Odenwald-Kreis	Neckar-Odenwald-Kreis (LKR)	0,20
	Evang. Landeskirche in Baden, repräsentiert durch: Diakonisches Werk im Landkreis Karlsruhe	Karlsruhe (SKR) Karlsruhe (LKR) Pforzheim (SKR) Enzkreis (LKR) Calw (LKR) zum Teil	1,125
	Stiftung Pro Kommunikation in Baden-Württemberg Quinckestraße 72 69120 Heidelberg	Freiburg im Breisgau (SKR) Breisgau-Hochschwarzwald (LKR) Nord Emmendingen (LKR) Ortenaukreis (LKR) Baden-Baden (SKR) Rastatt (LKR) Calw (LKR) zum Teil Mannheim (SKR) Rhein-Neckar-Kreis (LKR) nördl. Teil	1,50
	Stiftung St. Franziskus Kloster 2 78713 Schramberg	Rottweil, (LKR) Tuttlingen (LKR) Freudenstadt (LKR) Zollernalbkreis (LKR) Calw (LKR) zum Teil Freiburg im Breisgau (SKR) Breisgau-Hochschwarzwald (LKR) Süd Lörrach (LKR) Waldshut (LKR) Konstanz (LKR) Schwarzwald-Baar-Kreis (LKR)	1,80
	Diakonisches Werk der evang. Kirche in Württemberg e.V. Heilbronner Straße 180 70191 Stuttgart	Stuttgart (SKR) Ludwigsburg (LKR) Heilbronn (SKR) Heilbronn (LKR) Schwäbisch Hall (LKR) Hohenlohekreis (LKR)	1,5
	Paulinenpflege Winnenden e.V. Ringstraße 106 71364 Winnenden	Rems-Murr-Kreis (LKR) Esslingen (LKR) Böblingen (LKR) Reutlingen (LKR) Tübingen (LKR) Calw (LKR) zum Teil	1,20
	Die Ziegler'schen Geschäftsbereich Hör-Sprachzentrum Leopoldschule/Behindertenhilfe Herzog-Albrecht-Allee 19 88361 Altshausen	Ravensburg (LKR) Bodenseekreis (LKR) Sigmaringen (LKR) Biberach (LKR)	0,75
	Vinzenz von Paul gGmbH Soziale Dienste und Einrichtungen Hörgeschädigtenzentrum St. Vinzenz Rektor-Klaus-Straße 8 73525 Schwäbisch Gmünd	Alb-Donau-Kreis (LKR) Ostalbkreis (LKR) Heidenheim (LKR) Göppingen (LKR) Ulm (SKR)	0,90
	Stellenanteil Total		9,575

Die Stellenanteile orientieren sich – analog dem IFD – am Schlüssel 1 Vollkraftstelle: 1 Mio Einwohner/-innen.

Beratungsstellen & Sozialdienste

für gehörlose und schwerhörige Menschen in Baden-Württemberg

(Stand Januar 2025)



- Sprechstunden
- HS Hauptsitz
- Stiftung Pro Kommunikation in Baden-Württemberg
- Stiftung St. Franziskus
- Diakonisches Werk der Evang. Kirche in Württemberg e.V.
- Paulinenpflege Winnenden e.V.
- Vinzenz von Paul gGmbH Schwäbisch Gmünd
- Die Zieglerschen
- Evangelische Landeskirche in Baden in Kooperation mit
 - Diakonisches Werk im Neckar-Odenwald-Kreis
 - Diakonisches Werk im Main-Tauber-Kreis
 - Diakonisches Werk im Landkreis Karlsruhe
 - Landkreis Karlsruhe
- ■ ■ ■ Bewohner des Landkreises Calw wenden sich an die nächstliegende Beratungsstelle der angrenzenden Landkreise



2024

JAHRESBERICHT & DOKUMENTATION
der Beratungsstellen für gehörlose und schwerhörige Menschen in Baden-Württemberg

